

Fest im Sattel



Ansprache 100 Jahre SRB Swiss Cycling Solothurn

29. Mai 2011

Die letzten Wochen sind von der Atomdebatte dominiert worden. Energiewirtschaft, Politik und Bevölkerung streiten und ringen um die zukünftige Versorgung. Der Bundesrat hat ein Zeichen gesetzt und befürwortet – meiner Ansicht nach zurecht - den Ausstieg aus der Atomenergie.

Nun, den Ausstieg der Politik aus der Veloversorgung und damit auch aus dem Velosport müsst Ihr nicht befürchten. Das Velo fährt CO₂-neutral, wenn man den Fahrer oder die Fahrerin nicht berücksichtigt. Das Velo hat einen der höchsten energetischen Wirkungsgrade. Er liegt zwischen 95% bei der Nabenschaltung und 99% bei einer hochwertigen Kettenschaltung. Kein Fortbewegungsmittel braucht pro Kilometer weniger Bewegungsenergie im Verhältnis zum Gewicht als das Velo. Darum ist es nicht nur bei Spitzensportlerinnen und Sportlern beliebt, die damit durch die Gegend flitzen können, sondern auch im Breitensport, und besonders bei etwas breiteren Menschen, die es eher gemütlich nehmen, aber trotzdem rasch von A nach B kommen wollen. Das Velo polarisiert nicht. Es gehört zu uns, zu unserer Gesellschaft.

Es gibt ja auch Velofahrer, die versuchen, die Energieeffizienz auch noch mit anderen Mitteln zu steigern. Es könnte sein, dass einige Fahrer an der Tor de France bei der Fahrt auf die Alpe d'Huez die Sonnenbrille jeweils wetterunabhängig montieren, weil sie nicht möchten, dass man ihnen in die Augen sehen kann. Die sind aber heute nicht da, weil sich Swiss Cycling zurecht den Kampf gegen Doping auf die Fahne geschrieben hat. Deshalb erstaunt es auch nicht, dass überragende Fahrer wie Fabian Cancellara nicht auf den Verdachtslisten der Fahnder auftauchen.

Das tut auch dem Breitensport gut. All denjenigen, die sich mit grossem Trainingsaufwand auf regionale oder schweizerische Wettkämpfe vorbereiten, die sich in der Förderung der Jungen, der Juniorinnen und Junioren engagieren. Dort engagiert sich auch der Kanton Solothurn finanziell. Wir richten Beiträge aus dem Lotteriefonds aus und unsere Sportkommission verfolgt mit viel Engagement, was sich im Radsport tut. Und ab und zu werden auch junge oder bestandene, erfolgreiche Radsportlerinnen und Radsportler mit einem Sportförderpreis oder einem Sportpreis ausgezeichnet. Uns ist viel daran gelegen, dass junge Menschen mit dem Sport in Kontakt kommen. Das ist eine wichtige Form von Prävention. Sie trägt zur Volksgesundheit bei.

Weil Radfahrerinnen und Radfahrer lieber weiterfahren als reden und ich heute nicht der einzige bin, der zu Ihnen spricht, mache ich's kurz und bündig. Ich danke allen, die sich für den Radsport engagieren. Ich gratuliere Swiss Cycling Solothurn im Namen der Regierung zum 100jährigen Jubiläum und bin überzeugt, dass Sie auch in Zukunft - bei Ihnen muss man sagen – fest auf dem Sattel sitzen.